

Bericht zur Exkursion nach Benediktbeuern 2010

von Prof. Dr. Ralf-D. Zimmermann



Studiengang Umweltschutz
Wahlpflichtmodul: Spezielle Ökologie 1 - Alpine und subalpine Ökosysteme
4. bzw. 6. Fachsemester
Zeitraum: 07. - 11.06.2010

Die Fachhochschule Bingen bietet den Studierenden des Studiengangs Umweltschutz seit 1993, für die Studentinnen und Studenten des Studiengangs Agrarwirtschaft seit 2005, die Möglichkeit an einer Exkursion nach Benediktbeuern in Bayern teilzunehmen. Die Fahrt dient dazu, den Studierenden die Naturräume des Voralpenlandes, die menschlichen Eingriffe sowie deren Folgen näher zu bringen. In diesem Jahr fuhren 27 Studentinnen und Studenten sowie die Professoren Deventer und Zimmermann mit.

Montag

Der Parkplatz auf dem Campusgelände der Fachhochschule in Budesheim war der Treffpunkt. Um 7:30 Uhr ging es mit dem Bus in Richtung Süden, über Karlsruhe und Stuttgart zur ersten Station, der „Laichinger Tiefenhöhle“ auf der Schwäbischen Alb. Nach der Besichtigung erfolgte die Weiterfahrt zur „Jugendsiedlung Hochland“ bei Königsdorf, unserer

Unterkunft für die Exkursionswoche. Die Anlage dieser Siedlung umfasst 27 ha und liegt mitten in einem Landschaftsschutzgebiet an der Isar.

Dienstag

Die Gegend um Benediktbeuern ist charakterisiert durch diverse Moorlandschaften. Gegen 9.00 Uhr trafen wir uns mit der Dipl.-Biol. Elisabeth Pleyl von dem Zentrum für Umwelt und Kultur des Klosters Benediktbeuern (ZUK) vor dem Hochmoor „Auer Filz“. Das Moor wurde besichtigt und die typische Vegetation des Standorts kartiert. Danach führen wir zu einem Landschaftspflegehof mit Tretmistlaufstall, eine Besonderheit der Region, die die Nutzung des Pflanzenmaterials von extensiv genutzten Streuwiesen als Einstreu in den Kuhstall ermöglicht.

Nachmittags führte uns Herr Manfred Buchner, Dipl.-Geograph und freier Mitarbeiter des ZUK, durch das NSG „Weidfilz“, ein noch weitgehend intaktes Hochmoor. Der Exkursionstag endete mit einem kurzen Aufenthalt an der Südspitze des Starnberger Sees in Seeshaupt.

Mittwoch

Vormittags besuchten die Studierenden das E.ON-Walchenseekraftwerk bei Kochel am See. Es liegt unmittelbar an der Alpengrenze und nutzt das Gefälle der ersten höheren Gebirgszüge. Manfred Buchner erklärte anhand eines Modells die ökologischen Auswirkungen der Veränderungen an der Oberen Isar. Das Wasser wird teilweise zur zusätzlichen Speisung des Walchensees abgeführt.

Am späten Vormittag erreichten wir dann das NSG „Osterseen“ bei Iffeldorf. Treffpunkt war, nun bereits zum 13-ten Mal, die „Limnologische Station der TU München“. Mit Frau Dr. Uta Raeder, der Leiterin der Station, führten wir auf den Seen verschiedene Messungen durch. Nach dieser ca. zweistündigen Bootstour erfolgte der Tausch mit dem zweiten Teil der Gruppe, der zur gleichen Zeit mit Herrn Buchner die Uferregionen der Seen erkundet hatte. Nach einer Mittagspause am See, die auch zum Baden genutzt werden konnte, ging es zurück zur Limnologischen Station, wo Frau Dr. Raeder den Studierenden die Forschungsschwerpunkte in und um das Naturschutzgebiet Osterseen erläuterte. Darüber hinaus berichtete sie kurz über die beeindruckende Entstehungsgeschichte der Station mit einer anschließenden Besichtigung der Räumlichkeiten. Die Einrichtung bietet auch den Studierenden aus Bingen die Möglichkeit eines Praktikums und/oder der Erstellung der Bachelorarbeit. Zum Ausklang des Tages lud der Leiter des Limnologischen Institutes der TU München, Herr Prof. Dr. Arnulf Melzer, die gesamte Exkursionsgruppe zu einem Pizzaabend in die Station ein. Auf diesem Wege noch einmal ein herzliches Dankeschön an ihn und seinen Mitarbeiterstab.

Donnerstag

An diesem Tag führen wir mit unserem Bus in Richtung Garmisch-Partenkirchen. Mit der Seilbahn bewältigten wir den Aufstieg zum Kreuzeck. Von dort wanderte die Gruppe über den Osterfelderkopf und die Partnachklamm bis hinunter zum Olympia-Skistadion der Stadt, wo das obige Gruppenbild entstand. Vorgestellt wurde die typische alpine Vegetation sowie die Auswirkungen des Skitourismus in dieser Region.

Freitag

Eine auch vom Wetter tolle Woche ging zu Ende. Nach dem Säubern und Aufräumen der Hütten ging es um ca. 10:30 Uhr wieder zurück Richtung Bingen.

Für die großzügige finanzielle Förderung der Exkursion durch die GdF bedanken sich auf diesem Wege alle Teilnehmer recht herzlich.